

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 47

Illustration: ACS : schärfere Gangart
Autor: Steger, Hans Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ACS: Schärfere Gangart



Für ein leistungsfähiges Strassennetz

Der ACS sei überzeugt, dass das Auto zur Prosperität unseres Landes und zur Lebensqualität unserer Bevölkerung beiträgt, heisst es zu Beginn im neuen Leitbild. «Der ACS tritt daher nach wie vor mit Überzeugung für ein leistungsfähiges Strassennetz und ein ausreichendes Angebot an öffentlichem Parkraum an geeigneten Stellen ein.» In seinem Leitbild verlangt der Automobilclub deshalb, dass die geplanten Nationalstrassen im Kanton Zürich möglichst bald gebaut werden.

Weiter ausgebaut werden sollen dazu als Ergänzungen die kantonalen Hochleistungsstrassen gemäss kantonalem Verkehrsplan. Schliesslich spricht sich der ACS für leistungsfähige Durchgangsstrassen aus, um Wohngebiete und Zentren vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Mehr Parkplätze

Das Parkraumangebot soll nicht nur erhalten, sondern vergrössert werden. Bei sollen folgende Prioritäten weg

Es nütze heute nichts, den alten Verhältnissen nachzutraumern, erklärte Byland weiter. Aus Zürich sei Gross-Zürich geworden. Und von den täglich rund 140 000 Pendlern würden 80 000 mit dem Auto in die Stadt kommen. Diese Pendler könne man nicht einfach «abblocken» oder durch Schikanen zu bringen, auf das öffentliche

Verkehrsmittel oder gar das Fahrrad umzu- steigen. Schliesslich sei, so der ACS-Direktor, selbst bei grosszügigstem Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel in der Lage, auch nur ein Drittel des heutigen Strassenverkehrs zu bewältigen.

H. U. L.

„Was? Scho wider e Wohnstrass? Durehebe! Mer chömmmed!“